PFARRBRIEF

OSTERN 2015

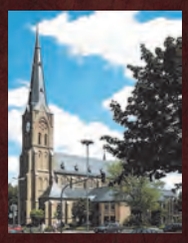
SEELSORGEBEREICH NEUSS-NORD

Thema: Toleranz und Offenheit für den Anderen

*Bilder mit freundlicher Genehmigung von www.katholisch-im-rhein-kreis-neuss.de

Christ König

St. Josef



St. Thomas Morus

Heilig Geist

Inhalt

Inhalt / Impressum	Seite 2
Vorwort	Seite 3
Leitthema „Toleranz und Offenheit für den Anderen“	Seite 4-8
Kinderbibelwoche	Seite 9
Firmung	Seite 9-10
Kommunionkinder	Seite 10-11
kurzgefasst	Seite 11-12
Musik zu Ostern	Seite 13
Gottesdienste Kar- und Ostertage	Seite 14
Statistik	Seite 15
zum Nachschlagen	Seite 16-17
Kinderseite	Seite 18
fair	Seite 19
PGR	Seite 20-21
Seelsorgebereich	Seite 22
aus Christ König	Seite 22-24
aus Heilig Geist	Seite 24-25
aus St. Thomas Morus	Seite 26-28
aus St. Josef	Seite 29-31

Wir sind Katholiken. Wir sind dies freiwillig und gern. Wir leben in einem christlichen Umfeld und wollen dieses auch erhalten.

Seit vielen Jahren leben auch in der Nordstadt vermehrt Menschen mit anderen Glaubensrichtungen. Wir heißen sie als Bereicherung und mit Toleranz willkommen.

Manches Mal wird unsere Toleranz allerdings harten Prüfungen unterworfen. Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn gefordert wird, in Kindergärten keine Krippen aufzustellen, um die Integration nicht zu gefährden. Dies ist auch dann der Fall, wenn Weihnachtsmärkte in „Wintermärkte“ umbenannt werden sollen, damit sich alle Religionsgemeinschaften dort wohlfühlen. Und dies gilt auch dann, wenn ein islamisches Beschneidungsfest in größerem Rahmen auf den christlichen Karfreitag gelegt werden soll.

Proteste gegen das Andersartige lösen aber keine Probleme. Auch ein Zurückziehen in unser Schneckenhaus, in dem wir uns so wohlfühlen, hilft nicht weiter. Wir wollen das Gespräch miteinander suchen. Wir müssen andere Meinungen nicht übernehmen, sollten aber versuchen, sie zu verstehen um miteinander das Leben in der Nordstadt zu gestalten.

Ihr Redaktionsteam

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Pfarrgemeinderates des Seelsorgebereichs Neuss-Nord,

Gladbacherstrasse 3, 41462 Neuss, Tel. 02131-541032, pfarrbrief@neuss-nord.de

Redaktion: Joachim Goerdt, Ruth Hansen, Markus Muckel, Petra Söhnlein, Christoph Golm,

Titelblatt: Markus Muckel

Druck: Vereinte Druckwerke GmbH, Hüren Druckerei, Neuss

Liebe Leserinnen und Leser,

im multikulturellen Kontext wird Toleranz immer wichtiger. Aber was ist Toleranz überhaupt? Es ist hilfreich, einen genaueren Blick auf die Definition von Toleranz zu werfen.

Laut Lexikon für Theologie und Kirche kommt das Substantiv Toleranz ursprünglich von dem lateinischen Verb „tolerare“: dulden, ertragen; doch definiert das Lexikon den Begriff genauer, indem es auch sagt: „Die tatsächliche Praxis oder die normative Verpflichtung, Verschiedenartiges hinzunehmen bzw. Andere in ihrer Andersartigkeit gelten zu lassen.“

Sagt unsere Religion etwas anderes? Das höchste Gebot für uns ist die Nächstenliebe. Jesus betont sogar, dass Christen Frieden stiften sollen (Matthäus 5, 9) und die Verantwortung haben, ihre Feinde zu lieben (Matthäus 5, 44). Das bedeutet: Christen sollten den Wert einer Person von deren Ansichten und Handlungen unterscheiden.

Das beinhaltet auch, sich tolerant zu verhalten: Den Nächsten zu achten, auch wenn dessen Wahrheitsverständnis mit dem eigenen nicht übereinstimmt. Wenn Christen diesem Gebot der Nächstenliebe nachkommen, ihre Meinung in Liebe vertreten und die Freiheit ihres Gegenübers wertschätzen, ist jeder Vorwurf der Intoleranz fehl am Platz – auch wenn sie verkünden, dass Jesus der einzige Weg zu Gott ist.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Osterpfarrbriefes. Gleichzeitig wünsche ich auch im Namen des Teams ein gnadenreiches Osterfest

Ihr Diakon Jürgen Wego

Offenheit für den Anderen

Wer nach allen Seiten offen ist, ist nicht ganz dicht. Nicht nur Komplimente bekommt man gemacht, wenn man auf jeden zugeht oder sich für jede Idee offen zeigt. Dann werden nämlich Regeln durchbrochen oder man wird über den Tisch gezogen. Der Dumme ist der Verlierer. Wer klug ist, hält sich aus vielem heraus, bleibt zurückhaltend und öffnet sich gegenüber anderen mit Vorsicht. Der Völkerapostel Paulus rät: „Prüft alles sorgfältig und behaltet nur das Gute“(1 Thess 5,21)! Vieles muss reiflich überlegt sein. Das gilt auch für das Kennenlernen neuer Leute. Und doch bekennt sich Paulus zu folgendem Grundsatz: „Ich versuche, allen in jeder Beziehung gerecht zu werden“ (1 Kor 10,33).

Im Fastenhirtenbrief geht Kardinal Woelki davon aus, dass sich vieles von dem, was lange Zeit in unserem kirchlichen Leben stabil war, rasant ändert. Es bleibt vieles nicht beim Alten und wir können nicht „unter uns“ bleiben.

Zum Jahreswechsel habe ich mit Freunden ein Lied eingeübt: Starre nicht auf das, was früher war, steh nicht still im Vergangenen, ich, sagt er, mache einen neuen Anfang, es hat schon begonnen, merkst Du es nicht? Wenn uns dieser geistliche Prozess gelingt, kommen die Menschen in den Blick, die in unserem Stadtteil wohnen, und es kommen ihre Freuden und Nöte, ihre Sorgen und Hoffnungen in den Blick.

Ich spreche einen jungen Japaner vor der Kirche an. Er sagt frei heraus, er wolle getauft werden. Wir nehmen uns ein Jahr der Vorbereitung Zeit. Vor der Messe gehe ich auf eine alte Frau in einer Kirchenbank zu. Wir machen uns bekannt. Sie erzählt von ihrer Herkunft aus Kasachstan und den Stationen ihres schicksalhaften Lebens. Eltern, die nach syrischem Ritus getraut sind, singen zur Taufe ihrer Töchter in aramäischer Sprache. Nach dem Anzünden einer Kerze bei der Immerwährenden Hilfe begrüße ich eine arabische Christin und ihren Sohn, der bald zur Erstkommunion gehen möchte. Zwei irakische Brüder melden sich, einer wird Messdiener, der andere schließt sich einem jungen Chor an. Ein afrikanisches Mädchen zeigt Verständnis für die Zeichen und Symbole im Schulgottesdienst und ist aufgeschlossen für die biblische Erzählung. Mit ihren zwei Geschwistern gewinne ich sie dafür, sich der Messdienergemeinschaft anzuschließen und an der Sternsingeraktion teilzunehmen.

Eltern aus Vietnam kommen mit ihren Jugendlichen Woche für Woche, um Gott zu danken für ihr Leben in Sicherheit und Freiheit. Sie haben schon längst Schul- und Sportfreunde, die auch zur Kirche gehören. Beim Kaffeetreff komme ich ins Gespräch mit afrikanischen Großeltern, deren Enkel zur Pfarrjugend gehören und ganz gut Nüsser Platt verstehen. Junge Eltern aus Sri Lanka kommen und bitten um den Segen. Eine philippinische Mutter bringt ihr Kind zur Kleinen Kirche. Eine Witwe aus Indonesien betet regelmäßig den Rosenkranz. Väter aus Schlesien versprechen, beim nächsten Pfarrfest das Nationalgericht Bigos zu kochen. Eine Messdienerin aus Krakau übt mit mir polnische Grundbegriffe. Eine kroatische Witwe sorgt täglich für Sauberkeit und Ordnung in und um der Kirche.

Unsere Gemeinschaft ist international. Sie können nicht alle unsere rheinischen Lieder singen, aber sie beten intensiv. Heißt denn „katholisch sein“ nicht in erster Linie „für alle offen sein, weil die Kirchentür allen offen steht und wirklich alle eingeladen sind“?

Unter Schwestern und Brüder im Glauben gibt es keine Hinzugezogenen, die uns fremd bleiben müssen. Eine Willkommenskultur zu schaffen, auch für Nachbarn, die jetzt als Flüchtlinge zu uns kommen. Ihre Integration und unser Mut zur Inklusion einzelner mit ihren Lebensgeschichten, ist eine Frage der Geisteshaltung. Jeder darf sich den Liedruf zu eigen machen: Zieh den Kreis nicht zu klein…!

Klaus Nickl

Im Mitmenschen können wir Jesus Christus begegnen

Wenn ich über das Thema des Osterpfarrbriefs "Toleranz und Offenheit für den Anderen" nachdenke, fällt mir dazu eine Bibelstelle ein, die ich vor ein paar Tagen gelesen habe:

Bei Matthäus, 25 heißt es: „Nehmt Gottes neue Welt in Besitz, die er euch von allem Anfang an zugedacht hat. Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich bei euch aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir etwas zum Anziehen gegeben; ich war krank und ihr habt mich versorgt; ich war im Gefängnis und ihr habt mich besucht.“ Dann wird der König antworten: „Ich versichere euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder oder für eine meiner geringsten Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan.“

Toleranz und Offenheit für den Anderen. Der Andere ist mein Mitmensch. Im Mitmenschen können wir Jesus Christus begegnen. Toleranz

bedeutet für mich, den Anderen so zu nehmen, sogar so anzunehmen, wie er ist. Dabei spielt die Nationalität, Hautfarbe oder Religion keine Rolle. Auch dürfen wir uns nicht abschotten, sondern müssen nach links und rechts schauen. Zuhören, Helfen oder einfach nur für den Mitmenschen da sein. Das ist meine Aufgabe als Christ. Wenn wir dies beherzigen und Toleranz und Offenheit gegenüber den Anderen, unseren Mitmenschen lieben, bin ich mir sicher, dass die Welt eine bessere werden kann.

Mario Loebelt

Was würde Adolph Kolping heute tun?

An einem europäischen Strand, eine Leiche wird angespült. Niemand kennt seinen Namen, niemand weiß, woher er kommt, er wollte nach Europa, er wollte ein besseres Leben.

Der Strom der Menschen, die Zuflucht suchen in Europa, will nicht abreißen. Die Methoden krimineller Schlepperbanden werden immer brutaler, Europas Umgang mit den Flüchtlingen immer erbärmlicher. Das verrückte Asyl-System sagt: Du musst Russisch Roulette spielen, Du musst tausende Dollar aufbringen, Du musst es auf ein Boot schaffen, Du wirst vielleicht dabei ertrinken und wenn Du es schaffst, einen Fuß auf einen Strand zu setzen, dann hören wir Dich an.

Das ergibt keinen Sinn. Man nennt es ein Menschenrecht, aber eigentlich ist es ein grausames Unrecht. 17.000 Menschen sind im Mittelmeer ertrunken aufgrund dieser Struktur der Versuchung. Die Hilfsbedürftigsten, die am dringendsten Asyl brauchen, schaffen es nicht zu uns. Ist angesichts der menschlichen Katastrophe an Europas Grenzen ein radikales Umdenken, eine neue Politik erforderlich? Die vergiftete Debatte findet unter Gehörlosen statt, die Leute schreien sich angebliche Wahrheiten ins Gesicht, anstatt ein gemeinsames Verständnis zu suchen, das auf Erkenntnis und Analyse basiert.

Sollen wir in dieser ideologisch und emotional hochgepeitschten Debatte kühl und nüchtern die Realität analysierend die illegalen Einwanderer zurückschicken? So könnte verbrecherischen Schlepperbanden das Handwerk gelegt werden. Den ärmsten Ländern muss dann endlich so geholfen werden, dass Auswanderung dort kein Thema mehr ist. Asyl sollte es nur noch für die geben, die politisch, rassisch oder religiös verfolgt werden. Stattdessen haben wir ein Einwanderungssystem mit klaren Regeln, Quoten und Anlaufstellen für Anträge in den Herkunftsländern.

Die richtige Frage ist nicht, ob Immigration gut ist oder schlecht, sondern wie viel Einwanderung sinnvoll ist für eine Gesellschaft, die im Moment aufgespalten ist. Jedoch ist ein wenig Einwanderung besser als gar keine und man kann sowohl zu viel als auch zu wenig Einwanderung haben. Das will keine Seite akzeptieren.

Immigration muss so stattfinden können, dass die Gesellschaft eine schrittweise Integration verkraften kann. Dann wird sie all die Einwanderer als einen überwiegend positiven Beitrag zur Gesellschaft akzeptieren. Eine andere, neue und gemeinsame Politik der Einwanderung nach Europa ist gefordert.

Und was würde Adolph Kolping heute tun? So wie er vor über 150 Jahren entsetzt war, wäre er heute wahrscheinlich entsetzt von den menschenunwürdigen Lebensbedingungen und Lebensweisen der meisten Flüchtlinge. Den sozialen Problemen der frühen Industrialisierung stellte er seine Konzepte entgegen. Ende Februar hat uns Kathie Ley in einem zweistündigen Vortrag über ihr freiwilliges soziales Jahr in Tansania einen Einblick in eine ostafrikanische Gesellschaft gegeben, die eine durchaus positive Entwicklung zeigt.

Quelle: 3sat Kulturzeit, Wikipedia

Ralf Peifer

Willkommen im Seelsorgebereich Neuss-Nord

Aus den Pfarrnachrichten erfuhr ich, dass ein ehemaliger Schüler von mir, Edward Osei, zusammen mit seiner Schwester Celine in St. Josef getauft werden würde. Ich beschloss, daran teilzunehmen und bekam die Erlaubnis, für die Familie und für unseren Pfarrbrief ein paar Fotos zu machen. Zudem lud mich die Mutter, Frau Opata, zu sich nach Hause ein- Während unseres Gesprächs erfuhr ich, dass sie seit 15 Jahren mit ihren vier Kindern David (15 J, Christian Wierstraat Realschule), Lisa (14, Marie Curie Gymnasium), Edward (12, Kaarster Realschule) und Celine (9, Karl-Kreiner-Schule) in unserem Seelsorgebereich lebt.

In Ghana heiratete sie ihren Mann und folgte ihm dann nach Deutschland. Zuerst hatte sie nur Kontakt mit ihren Landsleuten in der afri-

kanischen Kirche (Pentecost) in Düsseldorf. Sie lernte schließlich über die Karl-Kreiner-Schule andere Eltern kennen, die sie mit der Pfarrgemeinde St. Josef bekannt machten. Ihre zwei älteren Kinder wurden getauft und gingen mit zur Kommunion.

Tauffeier von Edward und Celine

Vor einem Jahr machte Frau Opata erfolgreich einen Deutschkursus. Sie möchte nun an einem Kombilehrgang „Hauswirtschaft und Pflege“ mit integriertem Pflegehelferschein teilnehmen, um sich zur Betreuungsassistentin für Senioren ausbilden zu lassen. Falls sie danach eine Arbeitsstelle findet, kann sie auch die deutsche Staatsangehörigkeit beantragen.

Da Celine, das jüngste Kind, jetzt im dritten Schuljahr ist und die Kommunionvorbereitung läuft, hat sich Frau Opata dafür entschieden, auch ihre beiden jüngeren Kinder taufen zu lassen, damit sie am Weissen Sonntag erstmals zum Tisch des Herrn gehen können.

Zum Schluss des Gesprächs äußerte sie noch den Wunsch nach einer größeren Wohnung. Vielleicht kann da eine/r unserer zahlreichen Pfarrbriefleser/in helfen. So wie bei der Asylantenfamilie Ikwonna, die durch die Hilfe von Caritas, Pfarrer Korr und dem Bauverein bei uns im Seelsorgebereich eine Wohnung erhielt.

Petra Söhnlein

Meinen Sie, es hat Sinn?

„Was tun Sie“, wurde Herr K. gefragt, „wenn Sie einen Menschen lieben?“ „Ich mache einen Entwurf von ihm“, sagte Herr K., „und sorge, dass er ihm ähnlich wird.“ „Wer? Der Entwurf?“ „Nein“, sagte Herr K., „der Mensch.“

Ich möchte diese Geschichte noch erweitern: Was tun Sie, wenn sie einen Menschen nicht mögen? Meinen Sie, es hat Sinn, einen, der mit Gott gar nichts am Hut hat, zu einem gläubigen Menschen bekehren zu wollen? Meinen Sie, es hat Sinn, einen, der überhaupt nichts von Kirche hält, zu einem Gottesdienst einzuladen?

Meinen Sie, es hat Sinn, einen, den ich für einen faulen Hund halte, mit einer wichtigen Aufgabe zu betrauen? Ich vermute, wir denken da alle ähnlich: völlig umsonst, vergebliche Liebesmüh.

So dachte auch Jona, als er von Gott den Auftrag erhielt: „Los geh nach Ninive, in die heidnische Stadt, und ruf dort die Menschen zur Umkehr auf.“ Sie kennen diese Erzählung. Sie ist eine listige Erzählung. Leicht übertrieben hält es all denen, die ach so genau wissen, wie es um den anderen steht, einen Spiegel vor Augen – und fragt mich: Ist das nicht alles deine Projektion? Es fragt mich: Meine auch ich – wie Jona – genau zu wissen, wie der andere ist, was er kann, wie er reagiert? Und steuert nicht dieses mein Bild vom anderen entscheidend mein eigenes Verhalten? Ich probier´s erst gar nicht, weil es sowieso keinen Sinn hat. Ich rede erst gar nicht mit ihm, weil er so ein sturer Hund ist. Ich trau ihr gar nichts zu, weil sie sowieso nichts fertig bringt.

Von der Jona-Erzählung kann man eines lernen: Wir blockieren uns im Umgang mit den anderen oft selbst. Denn: Was wir in einen anderen Menschen hineinprojizieren, prägt dann auch unser Verhalten – und verbaut anderen Menschen und sogar Gott beste Chancen. Eigentlich müssten wir, wie Jona, zuerst selbst umkehren, um erleben zu können, dass der andere ganz anders ist als wir denken. Die Erzählung will uns dazu bewegen

Nur, wenn du wie Gott vom Anderen groß denkst, kann er sich auch in eine Größe erheben. Nur wenn du wie Gott einem Anderen viel zutraust, wird er zeigen können, was in ihm steckt.

Diakon Jürgen Wego

Willkommen in der Schule

In der katholischen Karl-Kreiner-Grundschule werden noch zahlreiche andere Kinder aus Migrantenfamilien unterrichtet, und zwar ohne auf die religiöse Zugehörigkeit zu sehen. Je nach Dringlichkeit wird ihnen ein Platz in der Ganztagsbetreuung zur Verfügung gestellt. Sie erhalten intensiven Deutschunterricht, so dass sie sich schon nach relativ kurzer Zeit verstän-

digen können.

So war das bei Chukwuebuka Emeruwa, der jetzt in das vierte Schuljahr geht und im letzten Jahr die erste Hl. Kommunion empfing und jetzt Messdiener werden möchte. Sein kleiner Bruder Chiemeziem lernt im zweiten Schuljahr. Auch zu dieser Familie nahm ich Kontakt auf. Sie luden mich sofort zu sich ein und zeigten sich sehr offen und gastfreundlich, was nach meiner Erfahrung nicht gerade selbstverständlich ist. Bei Tee und Meatpies (kleine Fleischpasteten) erfuhr ich von Herrn Chima Emerawa, dass er vor 15 Jahren wegen der unsicheren Verhältnisse Nigeria verlassen hatte. Er kam als Asylant in das Asylantenheim nach Ingelheim (Rheinland-Pfalz). Nach vier Monaten wechselte er in eine gleiche Einrichtung in Altenkirchen. Dort erhielt er nach vier monaten die Arbeitsgenehmigung als Betonbauer. Leider konnte er sein in Nigeria angefangenes Studium wegen der Unruhen dort nicht beenden. Ende 2003 hat er dann seine Frau Perpetua in Nigeria kennen- gelernt und geheiratet.

Sie stellten 2004 sofort einen Antrag auf Familienzusammenführung, der erst 2012 genehmigt wurde. Damit wurden ihre drei Söhne, der jüngste heißt Chiazokam, ist vier Jahre alt und geht in den Kindergarten, in Nigeria geboren. Da der Vater deutscher Staatsbürger ist, gilt dies auch für die Kinder. Frau Perpetua hat den Deutsch-Sprachkurs B1 erfolgreich absolviert und hofft nun, dass ihr Examen als Krankenschwester und Hebamme, das sie in Nigeria gemacht hat, in Deutschland anerkannt wird. Sie möchte möglichst bald nach der Geburt ihres vierten Kindes wieder arbeiten gehen. Die Geburt steht im September an, die Mutter wünscht sich diesmal ein Mädchen.

Familie Emeruwa

Wenn es mit der festen Arbeitsstelle klappt kann auch die Mutter die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten. Familie Emeruwa wünscht sich das sehr und auch mehr Kontakt zur Pfarrgemeinde. Dabei könnten wir durchaus helfen.

Petra Söhnlein

Interview zwischen Pater Georg und Pastor Korr

Pater Geevarghese (Georg) Thomas OIC (zweiter von rechts) im Kreise von Pfr. Korr, Diakon Wego und Pfr. Ant (v.l.) anlässlich seines silbernen sowie des 20 jährigen Priesterjubiläums Pfr Ant und des 20 jährigen Diakonenjubiläums Diakon Wego

Pastor Korr: Der Pfarrbrief Ostern 2015 in unserem Seelsorgebereich hat zum Thema Toleranz und Offenheit für den Anderen. Und so freue ich mich, unserem Pfarrvikar Pater Georg einige Fragen gerade zu diesem Thema zu stellen: Georg, sag einige Sätze, woher Du kommst und wie lange Du schon hier bei uns in Deutschland bist?

Pater Georg: Ja, 2001 bin ich von Indien nach Deutschland gekommen. Meine erste Stelle als Kaplan war in Düsseldorf-Holthausen. Und danach, 2005, bin ich nach Kaarst gekommen. Seit 1 ½ Jahren bin ich nun in diesem Seelsorgebereich tätig als Pfarrvikar.

Pfarrer Korr: Wie erlebst Du allgemein die kirchliche Situation hier in Deutschland auch im Vergleich zu der Situation in Indien?

Pater Georg: Als Seelsorger, ich muss wirklich sagen, die Situation ist ein bisschen traurig für mich. Ja klar, eine Menge Menschen kommen in den Gottesdienst oder nehmen teil am Gemeindeleben. Aber wir können sagen, die meisten kommen nicht in die Kirche und ich habe auch Zweifel, dass Gott eine Rolle in ihrem Alltag spielt. Das ist ein bisschen traurig für mich, wenn ich sehe, dass die Leute nur für besondere Gelegenheiten kommen, z.B. für Hochzeiten und Taufen. Ich erlebe, dass oftmals die Menschen eine Veranstaltung wün-

schen. Sie nehmen nicht wahr, dass es ein Sakrament ist. Das macht mich ein bisschen traurig, aber ich lasse diese Dinge in Gottes Hand, vielleicht hat er eine richtige Lösung für diese Probleme.

Pfarrer Korr: Wie siehst Du Deine Rolle als ausländischer Priester hier bei uns, wo erlebst Du positives und wo erlebst Du Schwierigkeiten?

Pater Georg: In meinem Leben hier in Deutschland habe ich persönlich sehr viele Freunde gewonnen. Die meisten Menschen sind offen zu mir und sind froh, dass ich hier tätig bin als Seelsorger. Aber manchmal muss ich ehrlich sagen, es gibt auch Menschen, die einen Abstand von mir halten und denken, er kommt aus Indien, aus der dritten Welt. Er ist hier, um etwas zu sammeln, Geld oder so. Und manchmal sagen die Leute, du kommst aus Indien; Indien ist anders, wir sind etwas Besseres. Es gibt große Unterschiede, beispielsweise in der Liturgie oder auch im Glaubensleben, unabhängig von der finanziellen Situation.

Das sind die problematischen Dinge, die ich bisher hier erlebe. Aber ich muss auch sagen, meistens sind die Menschen sehr froh und sie öffnen mir ihre Herzen. Ich habe sehr, sehr wertvolle Gespräche und Austausch miteinander, darüber bin ich froh und dankbar. Denn die Menschen brauchen eine Begleitung, besonders eine seelsorgerische Begleitung. Das habe ich deutlich gespürt hier in Deutschland und in meiner Tätigkeit hier im Erzbistum Köln.

Pfarrer Korr: Zum Schluss noch die Frage: Wie erlebst Du Dir gegenüber und allgemein, Menschen anderer Kulturen in unserem Seelsorgebereich, Toleranz und Offenheit oder eher Distanz und Vorsicht?

Pater Georg: Ja, das ist eine schwierige Frage, ich habe schon zu der letzten Frage geantwortet, es sind meistens Leute, die sich freuen und Verständnis haben. Ich komme aus Indien und meine Muttersprache ist nicht Deutsch. Meine Aussprache ist auch manchmal schwer zu verstehen oder meine Betonung ist schwer zu verstehen. Aber all diese Sachen kommen manchmal zusammen und ich habe manchmal das Gefühl, einige Leute halten Abstand, aber das sind nur 2 % oder so, 98 % sagen meistens, die Predigt hast Du gut gesagt oder gut gemacht und einen eindrucksvollen Gottesdienst mit uns gefeiert.

Darüber bin ich froh. In der Gesellschaft gibt es unterschiedliche Meinungen, damit habe ich kein Problem.

Pastor Korr: Vielen Dank für das Gespräch. Wir freuen uns, dass Du bei uns bist in unserem Seelsorgebereich ganz neue Aspekte mit hinein bringst. Danke Dir.

Pfr. Hans-Günther Korr

Toleranz und Offenheit in Ettl Kunst

Die künstlerische Gestaltung der Kirche Heilig Geist ist inspirierend und anregend. Gleich zweimal ist festzustellen, dass die Ettl-Kunst aktuelle Themen beinhaltet: Zum einen das Thema des Fastenbriefes von Kardinal Rainer Maria Woelki, der der Bibel einen besonderen Platz geben will und zum anderen das Thema unseres Pfarrbriefes, das auf Toleranz und Offenheit hinweist.

Altarraum der Kirche Heilig Geist

Jedes Bild in der Kirche verweist auf eine bestimmte Bibelstelle. Wie wäre es, wenn wir uns Zeit nehmen würden, die Bibel zur Hand zu nehmen, den passenden Text herauszusuchen und ihn in aller Ruhe durchzulesen? Hier könnten wir Kunst und die Worte der Bibel miteinander verbinden. Versuchen Sie es. Die Bibel ist ein spannendes Buch!

Zum Thema Toleranz: Auch hier greifen wir auf den leider am 3. November vergangenen Jahres verstorbenen Künstler Georg Ettl (Viersen) zurück. Schauen Sie sich in Ruhe die Labyrinthe in der Taufkapelle an. Wir sehen neun Labyrinthe aus verschiedenen Zeitepochen und Kulturkreisen.

Ein Labyrinth zeigt auf ganz besondere Weise die große Toleranz, derer die Katholische Kirche fähig ist. Ein arabisches Labyrinth mit einer Zeile aus der ersten Koransure: „Leite uns den rechten Pfad, den Pfad derer du gnädig bist, nicht den derer du zürnst.“.

Gerade in unserer Zeit ist es wichtiger denn je, dass die Religionen sich gegenseitig respektieren. Nur so kann ein friedliches Zusammenleben möglich sein. Betrachten Sie beim Besuch unserer Kirche die Bilder einmal genauer. Sie rufen auf zum besseren Miteinander.

Renate Hüttges

Alle an Bord

Offenheit! Um dieses auch zu leben, haben sich die Vorschulkinder unserer vier Kindergärten in der letzten Februar Woche auf den Weg gemacht. Der Grund war die Kinderbibelwoche zum Thema: „Arche Noah“.

Alle vier Kirchen waren der Schauplatz für die sehr spannenden Ereignisse. Themen wie Wut, Streit, Missachtung, letzte Konsequenz, Vertrauen, Hoffnung und der Beginn einer nicht mehr zu trennenden Freundschaft ließen die Kinder nicht mehr aus ihrem Bann.

Die Arche in Christ König

In diesem Jahr waren zum ersten Mal Ehrenamtler der vier Gemeinden die Schauspieler für die Kita-Kinder. Dank ihres Mitwirkens konnten wir aus größerer Vielfalt und größerem Ideenreichtum profitieren und so den Kindern ein sehr lebendiges Spiel der Geschichte darstellen.

Ich möchte hierbei nicht ausschließen, dass die Begeisterungsfähigkeit der Kinder auch die schauspielerischen Talente zu Höchstleistungen trieb. Einen riesigen Dank an alle Mitwirkenden.

Vielleicht haben sie ja auch im nächsten Jahr Zeit und Lust die Bibelwoche mit Ihrem Talent zu bereichern. Wir würden uns freuen

Bernadette Tappen

Gemeinsam auf der Suche nach Gott sein

Im Rahmen der Firmvorbereitung begeben wir Katecheten uns immer wieder neu auf die Suche nach Gott in unserem Leben.

Die Jugendlichen sind nicht „Schüler“ und wir Katecheten sind nicht die „Lehrer“. Wir sind gemeinsam Suchende und teilen unsere Erfahrung auf diesem Weg miteinander. Wissensvermittlung ist nur ein kleiner Teil. Eher ist es die Vermittlung von Gott-Vertrauen, die Einstellung zum Leben und den Menschen, die uns umgeben.

So wagten wir auch im vergangenen Sommer wieder den Weg der Vorbereitung in unserem Seelsorgebereich. Aufgrund der schulischen Belastung sowie der großen Zahl der Anmeldungen haben wir unser Konzept geändert und versucht, mit einem 2-gleisigen System zum Ziel zu kommen.

Ein Teil der Jugendlichen hat sich nach dem gemeinsamen Einstiegs-Wochenende in der Duisburger Jugendherberge in Gruppen mit etwa 12 Teilnehmern und jeweils 2 Katecheten zu Gruppenstunden getroffen. Ein anderer Teil hat sich nach dem Wochenende an Workshop-Tagen zusammen gefunden. Dies wurde von gemeinsamen Jugendmessen in den verschiedenen Kirchen des Seelsorgebereiches und der gemeinsamen Nacht der Versöhnung eingerahmt und vollendet. Für einige Erwachsene gab es noch eine separate Vorbereitung durch Pfarrvikar Klaus Nickl.

Am Ende stand für uns alle die Feier der Firmung, zu der ca. 90 Jugendliche und Erwachsene zusammen mit den Firmpaten und Angehörigen die Christ-König Kirche bis an den Rand füllten. Trotz 120 zusätzlicher Plätze auf Klappbänken mussten noch eine ganze Reihe Messbesucher stehen.

Die Vorbereitung wurde durch Bernadette Tappen und Pfarrvikar Pater (Georg) Geevarghese Thomas OIC begleitet.

Die schöne Erfahrung der Firmvorbereitung ist natürlich nicht ohne den entsprechenden Einsatz an Zeit zu haben, aber sie wiegt den Einsatz mehr als auf!

Dieses Jahr nach den Sommerferien geht es dann wieder los. Ich freue mich schon drauf!

Pitt Gilges

Gefirmt wurden:

Alves da Silva, Cintia
Bittner, Noelle
Bludau, Lena
Boot, Carolin
Born, Luka
Bous, Franziska
Di Brina, Valentina
Brockmann, Mia
Brüggen, Maurice
Dedeckova, Anna
Dominic Xavier, Manojen
Dornhoff, Maximilian
Dvorak, Rebecca
Eichler, Chiara
Eßer, Tobias
Fiedler, Matthias
Franssen, Jonas
Gilges, Maike
Gummersbach, Sascha
Hansen, Julian
Hansen, Hans-Niklas
Hartwig, Jannis
Harzen, Nicola
Hegenböhmer, Hans
Hoffmann, Jan
Immendorf, Dario

Janota, Jakob
Junklewitz, Tobias
Kaul, Lukas
Klaus, Maximilian
Kozlowski, Karoline
Krücken, Henriette
Herrn Kux
Robishan
Lohde, Patricia
Malorny, Jennifer
Meinert, Leon
Mellon, Kristin
Mensch, Dorothee
Neumann, Timo
Niemöhlmann, Johannes
Paulußen, Luana
Jansen, Denise
Kaufmann, Maximilian
Kindler, Flora
Klepinowska, Izabela
Krieger, Fabian
Kubitzek, Carolin
Leonard Romiel
Linssen, Raphaela
Lohde, Vanessa
Markshausen, Helene
Meller de La Torre Laura
Mellon, Torben
Möllemann, Tina
Ngiangika-Zowa Daniela
Ollig, Anke
Pesch, Emilie
Polke, Sophie
Reinartz, Lars
Sandkaulen, Melissa
Schlüter, Fabian
Schulte, Katharina
Sieben, Dorothea-Sofia
Soares Oliveira, Marie
Sonnenberg, Lukas
Taubitz, Lynn
Thompson, Miriam
Tieves, Maximilian-Matthias
Urowski, Mike
Wagner, Isabel
Wiech, Laura
Willen, Anna
Zeimetz, Elisabeth
Pukies, Maximilian
Rosenkranz, Lea-Marie
Schlossmacher Christine
Schmitter, Meret
Schwaiger, Patrick
Sinesi, Angela
Sonnenberg, Franziska
Spieker, Bonny
Thomanek, Lukas
Vandenhirtz, Lucas
Hr. Wehofer
Will, Sina
Wolska, Martika

Gruppenbild der Fimanden im Rahmen des Einstiegwochenendes in der Jugendherberge Duisburg

Die Kommunionkinder 2015 sind in den jeweiligen Kirchen

Christ König

Carina Bieling
Larissa Kovac
Magdalena Sonia Lukaschowitz
Samantha Mainka
Eleonora Mossbauer
Linda Wilden
Aileen Blümel
Celina Brandt
Benjamin Gallenz
Amelie Hegger
Inga-Magret Mellon
Franka Schulte
Anna-Lena Hübinger
Anastasia Brandt
Yannick Michael Drechsler
Anna-Lena Lorenz
Kian Alexander Stellet
Cheyenne Maria Winkler
Alexander Alves de Jesus
Jason Booms
Angelina Jungheim
Carolina Krey
Lara-Sophie Viegas Viana
Jamie Wrangel
Simon Bischof
Joline Heinrichs
Richard Koch

Heilig Geist

Jermain Bouillard
Leon Gey
Emily Dorn
Hugo Gotzes

Laura Kirschbaum
Leon Rene Nellißen
Emily Niewolik
Dominic Philipsen
Nelio Sachse
Lucas Toenneßen
Dawid Walkowiak

St. Josef

Svenja Cieslak
Patrick Faerber
Lena Kienert
Marie Kucks
Paola Sofia Ruh Rodriguez
Carina Schnurr
Julia Unruh
Blessing Mary-Egbekerenye
Alexander Köller
Jason Krzyzanowski
Leticia Labussiere-Drescher
Celine Osei-Nkansah
Edward Osei-Nkansah
Julian Josef Wittek
Nicole Baldy
Selina Elisabeth Kaschubowsky
Anjali Mettbach
Shakira Melodie Mettbach
Moniquê Peter
Richard Robertz
Jan Strauß
Nico Konzendorf
Leonhard Krücken
Moritz Lauer
Leon Mouwens
Moritz Päffgen
Maximilian Luca Rühlemann
Lucienne von der Weyden
Tim Bender
Linus Gierling
Josua Kaniecki
Franziska Lenz
Miguel Lopez Schmidt
Fiona Restel
David Safenreider
Luis Soares-Oliviera
Max Bradler
Moritz Breuer
Leon-Nico Hagen
Constanze Elisabeth Mühle
Leonie Reinarz
Jason Schaffrina
Destiny Obi
Roland Thomas Nürnberger

Thomas Morus

Charlotte Amelung
Jule Artmann
Jakob Brockers
Larissa Derendorf
Laura Donarski
Mia Escher
Luca Fuoco
Jana Gjureci
Melina Gjureci
Julian Hüsges
Viktoria Kappes
Justin Keldenich
Tim Klauke
Tobias Lütkecosmann
Andjelina Miter
Vanessa Janina Gwodz
Laura Opiela
Chiara Paul
Sophie Pergens
Sophie Schmidt
Pia Schneider
Lena Wefers

Sternsinger sammelten erfolgreich

Bei der diesjährigen Sternsingersammlung im Seelsorgebereich Neuss-Nord wurden insgesamt 16.630 Euro für gesunde Ernährung von Kindern auf den Philippinen und weltweit sowie für andere Hilfsprojekte gesammelt. Es waren 167 Kinder und zahlreiche Begleitungen im Einsatz. Im Dekanat Neuss-Kaarst kamen 180.000 Euro zusammen.

Kolumbarium in der Nordstadt?

Nach Presseberichten diskutieren die evangelischen Christen in der Nordstadt über die Zukunft ihrer beiden Kirchengebäude am Berliner Platz und an der Furtherhof Straße. Neben Sanierung, Abriss und Neubau gibt es auch die Überlegung, in der Kirche am Berliner Platz ein Kolumbarium einzurichten. Statt auf einem Friedhof können dort Urnen mit der Asche Verstorbener beigesetzt werden.

Jubilare sagen Dank

Die Jubilare vom Dezember, Pater Georg, Pfarrer Ant und Diakon Wego, benagen sich für die guten Wünsche und großherzigen Spenden anlässlich ihrer Weihejubiläen. Insgesamt wurden rund 4.600 Euro gespendet, die für ein Projekt von Pater Georg in Indien verwendet werden.

Kirchenvorstände im Gespräch

Auf Einladung von Pfarrer Korr trafen am 19. Februar die Geschäftsführenden Vorsitzenden der Kirchenvorstände im Seelsorgebereich Neuss-Nord zu einem Informations- und Meinungsaustausch zusammen. Heinz Bittner (St. Josef), Axel Heimes((Thomas Morus) , Jochen Goerdt (Heilig Geist), und Dr. Rudolf Loers (Christ König) zogen ein Resümee der bisherigen Zusammenarbeit, berieten über die Arbeit im Seelsorgebereich und erörterten Personalfragen.

Kirchenvorstandswahlen 2015

Am Wochenende des 14. und 15. November finden in den vier Gemeinden des Seelsogebereichs Neuss-Nord Wahlen der Kirchenvorstände statt. Jeweils die Hälfte der Kirchenvorstände muss für eine sechsjährige Amtszeit neu gewählt werden. Die Namen der Kandidatinnen und Kandidaten werden demnächst bekannt gegeben.

Walter Pesch löst Cornel Hüsch an der Spitze der Katholiken ab

Walter Pesch aus unserem Seelsorgebereich ist neuer Vorsitzender des Kreiskatholikenrats, der rund 170.000 Kirchenmitglieder vertritt.

Walter Pesch und Cornel Hüsch

Die Vollversammlung der Repräsentanten der Gemeinden und Verbände wählte den 50-jährigen Bankkaufmann am 12.03.2015 einstimmig zum Nachfolger von Cornel Hüsch, der nicht mehr für dieses Amt kandidierte.

Walter Pesch, verheiratet und Vater zweier Töchter, einst Vorsitzender des Pfarrgemeinderats St. Josef ist Mitglied im Kuratorium der Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung in Neuss ("Familienforum Edith Stein“), im Caritasrat (Aufsichtsrat) des Caritasverbandes im Kreis, im Arbeitskreis Christlicher Kirchen (ACK) und vertritt unser Kreisdekanat im Hauptausschuss des Diözesanrates sowie in dessen Vollversammlung.

Ökumenische Taizéfahrt vom 13.09.-19./20.09.2015 Für Erwachsene

Pfarrerin Anke Johanna Scholl, Pfarrer Klaus Nickl und Christoph Golm, möchten gerne mit Ihnen nach Taizé fahren.

Es ist ein Ort mit ganz besonderer Ausstrahlung, einem besonderen Erlebnis.

Lebens- und Glaubenserfahrung mit hunderten Gleichgesinnten.

Wir fahren am Sonntag 13.09.2015 gegen Abend los und werden am Wochenende 19./20.09.2015 wieder zurückkehren.

Diese Fahrt wollen wir mit Ihnen mit mindestens einem Vortreffen vorbereiten, damit jeder weiß, was ihn in Taizé erwartet, aber auch alles andere, wie genaue Hin- und Rückfahrt, Ablauf vor Ort, etc. besprochen und abgestimmt werden kann. Dieses wird am 21. April 2015, um 19:00 Uhr sein. Wir treffen uns in der KiTa Christ König, Friedenstrasse 12, 41464 Neuss.

Für Hin- und Rückfahrt, sowie Unterkunft und Verpflegung muss jeder einen Kostenbeitrag von 230,- € erbringen. Haben Sie Interesse, dann schreiben Sie uns **ökumenetaize@neuss-nord.de** oder rufen an unter 0151 58468362.

Homepage www.Neuss-Nord.de

Unsere Homepage wird mehr und mehr durch Informationen aus den Gruppen der Gemeinde bereichert. Auf der Startseite finden Sie aktuelles und viel wichtiger was neu ist im Seelsorgebereich Von dort gelangen Sie schnell zu den einzelnen Gruppenseiten um über deren Inhalte und Zielsetzungen zu erfahren. Aktuelle Aktionen, sowie Kontaktdaten. Schauen Sie vorbei und lassen sich begeistern.

Im Kalender des Seelsorgebreichs, finden Sie alle Angebote der nächsten Monate.

Über verschiedene Links werden Sie zu aktuellen Informationen aus Köln und Rom geleitet.

Musikalische Angebote

Samstag, 28.3.15 (Vorabend zu Palmsonntag)

17.00 Uhr St. Josef Palmweihe, Prozession und Hl. Messe

Werke von Paulmichl, Ammon, Bruckner u.a. Chorgemeinschaft St. Josef & St. Thomas Morus

18.30 Uhr Christ König

Choräle und Motetten von J.S. Bach, G.F. Händel, W.A. Mozart, J. Crüger u.a. Kirchenchor CHrist König

Gründonnerstag, 02.04.15

20.00 Uhr Abendmahlsfeier in St. Thomas Morus

u.a. Bruckner, Messe für den Gründonnerstag Chorgemeinschaft St. Josef & St. Thomas Morus

Karfreitag, 03.04.15

15.00 Uhr Karfreitagsliturgie in St. Josef

H. Schroeder, Johannespassion J.S. Bach, Passionschoräle Kammerchor und Solisten der Chorgemeinschaft

15.00 Uhr Christ König

Deutsche und lateinische Choralgesänge, Motetten von Melchior Franck, Vittoria, Ingegneri u.a. Kirchenchor und Choralschola

Karsamstag, 04.04.15

21.30 Uhr Osternachtsfeier in St. Josef Gospel & NGL Gospelchor & Jugendchor St. Josef

Ostersonntag, 05.04.15

5.30 Uhr Osternachtsfeier in Christ König

Der Spontanchor für die Osternacht singt alte und neue Lieder von Osterchoral bis Ch. Seeger und Gregor Linßen, Musik von J.S: Bach für Viola und Orgel (Viola Döller, Orgel Ullaon Renzel)

10.00 Uhr Hochamt in St. Thomas Morus

W. A. Mozart, Missa brevis in D, KV 194 für Soli/Chor/Orchester Chorgemeinschaft St. Josef & St. Thomas Morus

Ostermontag, 06.04.15

11.15 Uhr Hochamt in St. Josef

W. A. Mozart, Missa brevis in D, KV 194 für Soli/Chor/Orchester Chorgemeinschaft St. Josef & St. Thomas Morus

11.15 Uhr Hochamt Christ König

Choralproprium: Resurrexi, H.L. Hassler Missa: Dixit Maria Kirchenchor und Choralschola Christ König

Sonntag, 31.05.15

17.00 Uhr Frühlingskonzert in St. Josef

Mitwirkende: Kinderchorgruppen St. Josef & St. Thomas Morus, Further Jugendchor, New Girls, Markus Vossen (Bass), Tobias Kinna Percussion), Paul Winkelmann (Klavier), Guido Harzen (Leitung)

Sonntag, 07.06.15

15.30 Uhr in Christ König

Musical Noah unterm Regenbogen von Peter Janssens mit dem Sing- u. Spielkreis Christ König

Sonntag, 14.06.15

11.15 Uhr Primizhochamt des Neupriesters Markus Söhnlein in St. Josef W. A. Mozart, Krönungsmesse KV 317 für Soli/Chor/Orchester Chorgemeinschaft St. Josef & St. Thomas Morus

St. Josef

Gründonnerstag 02.04.

08.00 Uhr Laudes

17.00 Uhr Familienmesse mit Anbetung

Karfreitag 03.04.

08.00 Uhr Laudes

10.00 Uhr Kinderkreuzweg

15.00 Uhr Liturgie vom Leiden u. Sterben unseres Herrn

Karsamstag 04.04.

21.30 Uhr Feier der Osternacht im Anschluss Agape i. PJH

Ostersonntag 05.04.

11.15 Uhr Hochamt

Ostermontag 06.04.

11.15 Uhr Festmesse

Christ König

Gründonnerstag 02.04.

17.00 Uhr Familienmesse mit Anbetung

Karfreitag 03.04.

10.00 Uhr Kinderkreuzweg

15.00 Uhr Liturgie vom Leiden u. Sterben unseres Herrn

Karsamstag 04.04.

Ostersonntag 05.04.

05.30 Uhr Feier der Osternacht im Anschluss Frühstück i. TMH

11.15 Uhr Hochamt

Ostermontag 06.04.

11.15 Uhr Festmesse

St. Thomas Morus

Gründonnerstag 02.04.

11.00 Uhr Wortgottesdienst Kindertagesstätte

20.00 Uhr Abendmahlfeier mit Anbetung

21.30 Uhr Jugendkreuzweg

Karfreitag 03.04.

11.00 Uhr Erwachsenenkreuzweg

Karsamstag 04.04.

21.30 Uhr Feier der Osternacht im Anschluss Agape i. KBH

Ostersonntag 05.04.

10.00 Uhr Hochamt

Ostermontag 06.04.

10.00 Uhr Festmesse

Heilig Geist

Gründonnerstag 02.04.

09.30 Uhr Wortgottesdienst Kindertagesstätte

20.00 Uhr Abendmahlfeier mit Anbetung

Karfreitag 03.04.

11.00 Uhr Erwachsenenkreuzweg

Karsamstag 04.04.

Keine Osternacht

Ostersonntag 05.04.

10.00 Uhr Hochamt

Ostermontag 06.04.

10.00 Uhr Festmesse im Anschluss Frühstück i. PZ

Johanna Etienne Krankenhaus

Gründonnerstag 02.04.

18.15 Uhr Abendmahlfeier mit Anbetung

Karfreitag 03.04.

11.00 Uhr Kreuzweg

15.00 Uhr Liturgie

Karsamstag 04.04.

Keine Osternacht

Ostersonntag 05.04.

08.30 Uhr Hochamt

Ostermontag 06.04.

08.30 Uhr Festmesse

Bußgottesdienste mit anschl. Beichtgelegenheit:

Freitag	**27.03.**	**19.30 Uhr St. Thomas Morus**
Sonntag	**29.03.**	**17.00 Uhr Heilig Geist**

Christ König

Bestattungen

Herbert Kotte
Silvia Traut
Karl Nolte
Berta Schmitz
Rudolf Huke
Josef Palgen
Manfred Gotzen
Karin Schön
Gertrud Burczynski
Antonie Lause
Horst Frings
Anna Maria Thönnißen
Heinz Bringezu
Josef Mostert

Taufen

Taylor Joel Kaminski
Sebastian Funkel
Lilja Marschke
Fernando Ferreira da Costa
Lena Schultz
Lina Gladis

Trauungen

Ramona Weitz –
Sascha Wintzen

St. Josef

Bestattungen

Wilhelm Schmidt
Roswitha Dorr
Siegfried Hambloch
Willi Zehner
Magdalena Reich
Heinrich Tißen
Josefa Thomanek
Wolfgang Brenner
Anna Maria Karbowiak
Hildegard Geister
Agnes Kansy
Maximilian Wanzke
Helga Weber
Elisabeth Zimmer
Jutta Münks
Erhard Behr
Jakob Kempis
Theodor Zepp
Hermine Blewaska
Josefine Offer
Helene Cremer
Engelbert Herrmann

Taufen

Mats Thywissen
Luisa Elisabeth Bujic
Noah Hülsmann
Franz-Maximilian Jansen
Jane Ewana Malou Nieweg
Filip Thomas Szatan
Nico Aumann
Edward Osei-Nkansah
Celine Osei-Nkansah
Max Bradler
DamianBerger
IsabellaVogel Romi
MarieSchnurr
LeonieRosendahl

Trauungen

Clarissa Kasperski –
Adam Scholz

St. Thomas Morus

Bestattungen

Hans-Joachim Leupold
Brigitte Jünger
Monika Leibmann
Maria Tilmes
Werner Bloos
Sibylla Langkau
Johann Heßing
Hildegard Schulz
Magdalene Seidel
Margarete Schikorski
Gertrud Grimm

Taufen

Keine

Trauungen

Keine

Heilig Geist

Bestattungen

Michael Petri
Constanza Salvadore
Heinz Bienefeld
Johannes Dammig, Pfr.
Christian Peeters
Maria Luise Paar
Viktoria Hiltscher
Eduard Königs
Katharina Leis
Marianne Kames
Werner Wassen

Taufen

Keine

Trauungen

Keine

Christ König

www.neuss-nord.de

Kontaktbüro
Beate Mertens, Claudia Ries
Friedenstraße 12
41462 Neuss
Tel. 02131/ 54 15 18
Fax 02131/79 89 98
email: christ-koenig-neuss@t-online.de

Di 15:00 - 17:30 Uhr
Do, Fr 9:00 -12:00 Uhr

Sparkasse Neuss
DE51305500000000321554
WELADEDNXXX

Thomas-Morus-Haus
Adolfstr. 54
Reiner Franzen
Tel. 5 08 96 oder 0163 – 82 82 308

Küster
Miroslaw Mickiewicz
Tel. 02131/ 54 14 37

Kindertagesstätte
Birgit Heffels
Friedenstraße 12
Tel. 02131/ 54 28 71

Heilig Geist

www.neuss-nord.de

Kontaktbüro
Martina Hammes
Neusser Weyhe 68
41462 Neuss
Tel. 02131/ 5 71 86
Fax 02131/ 5 71 14
email: info@heilig-geist-neuss.de

Mo 8:30 - 10:30 Uhr

Sparkasse Neuss
DE79305500000000190488
WELADEDNXXX

Pfarrzentrum Heilig Geist
Neusser Weyhe 68
Herr Engels
Tel.: 56 90 63 oder 0173 – 53 02 359

Küster
Miroslaw Mickiewicz
Tel. 02131/ 54 14 37

Kindertagesstätte
Renate Weil
Weißenberger Weg 222
Tel. 02131/ 54 45 54

St. Josef

www.neuss-nord.de

Pastoralbüro
Gesamtes Büroteam
Gladbacher Str. 3
41462 Neuss
Tel.: 02131/ 54 10 32
Fax: 02131/ 54 24 47
email: kgm-st-josef-neuss@online.de

Mo-Fr 9:00 - 12:00 Uhr
Mo, Di, Do, Fr 15:00 - 17:00 Uhr

Volksbank Neuss
DE38301602135401170016
GENODED1DNE

Papst-Johannes-Haus
Gladbacher Str. 3
Herr Engels
Tel. 56 90 63 oder 0173 – 53 02 359

Küster
Norbert Braun
Tel.: 02131/ 54 39 38

Kindergarten
Melanie Piplak-Reinhart
Gladbacher Str. 10
Tel.: 02131/ 5 84 75

St. Thomas Morus

www.neuss-nord.de

Kontaktbüro
Gesamtes Büroteam
Furtherhofstraße 29
41462 Neuss
Tel.: 02131/ 54 18 42
Fax: 02131/ 54 38 13
email: st-thomas-morus-neuss@online.de

Di 9:15 - 10:00 Uhr
Do 8:45 - 09:30Uhr

Sparkasse Neuss,
DE94305500000000164319
WELADEDNXXX

Kardinal-Bea-Haus
Furtherhofstraße 29
Herr Engels
Tel.: 56 90 63 oder 0173 – 53 02 359

Küster
Norbert Braun
Tel.: 02131/ 54 39 38

Kindergarten
Christa Lückgen
Daimlerstr. 242
Tel. und Fax:

Öffnungszeiten in den Osterferien 30.03. bis 11.04.2015
Pastoralbüro
Mo. bis Fr.
St. Josef Gladbacherstraße 3, 41462 Neuss, Tel.: 02131/541032
09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Mittwochnachmittags geschlossen.

Kontaktbüros geschlossen

Dechant
Hans - Günther Korr

des Dekanates Neuss /Kaarst Leitender Pfarrer

Gladbacherstraße 10
41462 Neuss
Tel.: 02131/ 17 68 36 1
kgm-st-josef-neuss@online.de

Pfarrer
Klaus Nickl

Pfarrvikar

Friedenstraße 10
41462 Neuss
Tel.: 02131/40 29 78 3
klausnickl@web.de

Pater Georg

Pater
Geevarghese Thomas OIC

Adolfstraße 54
41462 Neuss
Tel.: 02131/1761876
pater.georg@gmx.de

Pfarrer
Dr. Hansjosef Weiers

Subsidiar und Ansprechpartner Seniorenheim Haus Nordpark

Neusser Weyhe 90
41462 Neuss
Tel.: 02131/228090
(Zentrale)

Herr
Jürgen Wego

Diakon

Stingesbachstr. 63
41462 Neuss
Tel.: 02131/54 72 60
juergenwego@ish.de

Herr
Peter Klauke

Diakon

Furtherhofstr. 27 a
41462 Neuss
Tel.: 02131/54 24 87
peter.klauke@erzbistum- koeln.de

Frau
Bernadette Tappen

Gemeindereferentin

Kreitzer Straße 6
41472 Neuss
Tel.: 0177/28 02 38 9
bernadette.tappen@gmx.de

Pfarrer
Thomas Ant

Krankenhausseelsorger

Adolfstraße 54
41462 Neuss
Tel.: 0172/5711172
thomas.ant@web.de

Trauungen im Seelsorgebereich Neuss – Nord

Samstags: 11.00 Uhr; 12.30 Uhr; 13.45 Uhr

Taufen im Seelsorgebereich Neuss – Nord

St. Josef:	1. und 3. Samstag im Monat : 15.45 Uhr
Heilig Geist:	1. und 3. Samstag im Monat: 15.45 Uhr
Christ König:	2. und 4. Samstag im Monat: 15.45 Uhr
St. Thomas Morus :	2. und 4. Samstag im Monat: 14.45 Uhr

Alle aktuellen Termine des Seelsorgebereichs finden Sie auf unserer Homepage unter www.neuss-nord.de oder in den wöchentlichen Pfarrnachrichten sowie den Schaukästen in bzw. an den Kirchen

Kirchengemeindeverband

Leitender Pfarrer
Hans - Günther Korr
Gladbacher Str. 3
41462 Neuss

Fax: 02131/ 54 24 47
email: kgm-st-josef-neuss@online.de
Sparkasse Neuss
DE13305500000093177525
WELADENXXX

Kirchenmusiker – Organisten

Guido Harzen
02131/ 3 84 72 01
guidoharzen@gmx.de

Ursula Renzel
Tel.: 02131/ 40 92 98
u.renzel@arcor.de

Marion Auler-Diederich
Tel. : 02181 /49 91 77
marion.auler-d@t-online.de

Dr. Tatjana Ratobylskaja
Tel.: 02131/50 235
ratob.hey@t-online.de

Hallo Kinder!

Hast du dich schon einmal verlaufen? Oder bist du schon einmal verloren gegangen? Vielleicht beim Einkaufen oder sogar in einem fremden Land in den Ferien?

Dann hast du erlebt, wie es ist, wenn man sich verloren fühlt, wenn man Angst hat, nicht mehr nach Hause oder zu seiner Familie zu finden. Vielleicht konntest du die Sprache nicht verstehen, die Schilder nicht lesen. Vielleicht konntest du nicht erklären: „Ich suche meine Eltern“.

Wie gut, wenn dann jemand deine Not sieht und versucht, zu helfen. Wenn jemand dich nach Hause bringt oder mit dir nach deiner Familie sucht. Wenn einer dich anlächelt und achtgibt, dass dir nichts passiert.

Auch wir sind aufgefordert, so zu handeln. Und das direkt auf zwei verschiedene Arten.

Zum einen dienen die Zeiten vor Ostern und Weihnachten, also die Fastenzeit und der Advent, dazu, uns von Gott wieder an die Hand nehmen und vielleicht auf den richtigen Weg führen zu lassen. Das bedeutet, dass wir unser Denken und Handeln prüfen und Irrtümer eingestehen. Dabei kann uns auch die Beichte helfen. Schaut doch mal ins neue Gotteslob. Dort findet Ihr viele Anregungen und Gedanken dazu.

Zum anderen treffen wir auch in unserer Umgebung auf Menschen, die hier fremd sind, unsere Sprache nur schlecht oder gar nicht sprechen. Die mit ihren Eltern ihre Heimat verlassen haben, weil der Vater hier Arbeit gefunden hat, oder aus ihrer Heimat flüchten mussten, weil dort Krieg und Terror herrschen.

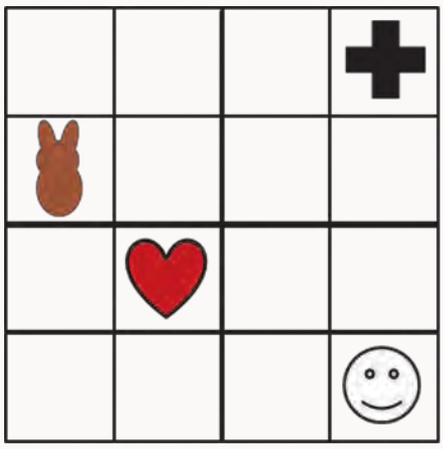
Wie gut tut es ihnen, wenn du ihnen ein Lächeln schenkst, sie einlädst, mitzuspielen?! Fußball, Fangen oder Verstecken kennen sie vielleicht aus ihrem Heimatand. Dazu brauchen sie anfangs nicht einmal deutsch zu sprechen. Wie leicht aber werden sie unsere Sprache und Gebräuche lernen, wenn sie nicht ausge-schlossen werden?!

Und wie schnell hast du so vielleicht einen guten Freund oder eine gute Freundin gewonnen?!

Dann schmecken die gemeinsam gesuchten Ostereier und Schokohasen bestimmt nochmal so gut.

Frohe Ostern wünscht Euch

Eure Barbara Junklewitz



SUDOKU: Die Zeichen bzw. Zahlen dürfen in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem Quadrat nur einmal vorkommen.

	8	3		5		9		1
		4			1		8	
1	7	6			2			4
7	2		5	9				
			8		6			
				2	7		9	5
8			3			5	4	7
	3		2			6		
6		7		4		8	2	

© Christian Badel, www.kikifax.com, in Pfarrbriefservice.de

Toleranz und Offenheit für den Anderen für das Andere

In unserem Seelsorgebereich bemühen sich zwei Gemeinden besonders um Toleranz und Offenheit für das Andere, dadurch auch den Anderen.

Beide haben auch eine entsprechende Urkunde, dass sie fair-Gemeinden sind.

Aber die Urkunden alleine sind nichts Wert, wenn wir, alle, dies Bemühen nicht auch aktiv unterstützen, indem wir die Angebote und Aktionen unseren Eine-Welt-Kreise annehmen und mittragen.

Achten Sie besonders auf die Aushänge und Ankündigungen.

Fair probieren

Im Rahmen der Aktionen zum 60ten Geburtstag der gemeinde Christ König, wird es, bei verschiedenen Veranstaltungen, Aktionen geben, bei denen Sie Gelegenheit bekommen **fair** zu probieren. Es werden Speisen und Getränke aus entsprechendem Bezug gereicht. Auch haben Sie die Möglichkeit sich darüber zu informieren, wo Sie die Produkte erwerben können. Anbei einige Internetadressen, auf denen Sie sich sofort informieren können.

www.newi-ev.de

www.transfair.org

www.gepa.org

www.eine-welt-netz-nrw.de

Investieren in Gerechtigkeit

Reiche Welt:

Täglich wechseln an den Börsen der Welt Milliarden US-Dollar den Besitzer! Die Banken, haben aber nur eins im Sinn: den Gewinn.

Arme Welt: Zugleich aber lebt ein großer Teil der Erdbevölkerung unter der Armutsgrenze, wissen Millionen Menschen nicht, wovon sie am nächsten Tag leben sollen, verhungern täglich Kinder.

Was hat das mit uns zu tun? Viel, denn schließlich ist es auch unser Geld, das die Banken investieren und verschieben. Und wir können dafür sorgen, dass mit unserem Geld sinnvolles geschieht: durch eine Geldanlage bei Oikocredit.

Oikocredit (die Bank für die Armen) ist eine internationale Genossenschaftsbank, die sich für weltweite Gerechtigkeit einsetzt. Sie nimmt von ihren Mitgliedern Gelder als jederzeit rückzahlbare Einlage entgegen, die in der Regel mit 2% verzinst werden. Die Mindesteinlage beträgt 200 €. Diese Gelder werden in der sogenannten Dritten Welt als Investitionskredite an Selbstständige und Genossenschaften vergeben. Die Empfänger können sich einen „normalen“ Bankkredit mit überhöhten Zinsen, die in vielen Ländern des Süden üblich sind, nicht leisten.

Oikocredit gehört heute zu den größten ethischen Investmentfonds in Europa. Fast die Hälfte des Kapitals stammt aus Deutschland, teils von Einzelpersonen, teils von kirchlichen und anderen Institutionen.

Oikocredit

INVESTIEREN IN MENSCHEN

Ethisches Investment gezeichnet haben nicht nur unsere Pfarrei Christ König, der Neusser Katholikenrat, das Erzbistum Köln, Trans-Fair sowie einige Neusser Privatpersonen, sondern auch die Stadt Neuss als erste Kommune in Deutschland.

Wäre es für Sie nicht auch eine Überlegung wert, bei Oikocredit einen Teil Ihres Geldes anzulegen, um somit einen effektiven Beitrag zu mehr Chancengleichheit für Menschen in den armen Ländern zu leisten?

Weitere Informationen erhalten Sie

Oikocredit, Adenauerallee 37, 53113 Bonn, Tel. 0228-9259738 www.oikocredit.de

Achtung

Neues aus dem Pfarrgemeinderat

Auf diesen beiden Seiten möchten wir Ihr Interesse, zum Feedback oder Mittun im Kleinen oder Großen, wecken.

Vorbemerkungen:

Der Pfarrgemeinderat kann nicht alle Aufgaben, die ihm wichtig erscheinen, selbst wahrnehmen. Deshalb ist es sinnvoll und notwendig, sich ergebende Aufgabenbereiche jeweils einem Sachbeauftragten, besser noch einem Sachausschuss, zu übertragen.Auf dieseWeise ist eine kontinuierliche Arbeit an den in der Gemeinde vorkommenden Fragen und Problemen möglich. Ergibt sich jedoch ein besonderer gesellschaftspolitischer Anlass, z.B. "Welttag des Friedens" oder "Woche für das Leben", so bietet sich dafür die Projektarbeit an.

Wenn für einzelne Schwerpunkte ein Sachbeauftragter bestimmt wird, braucht dieser nicht Mitglied im Pfarrgemeinderat zu sein. Er sollte in jedem Fall Sachkunde besitzen, um dadurch die Arbeit des Pfarrgemeinderates durch besondere Akzentsetzung zu verstärken. Deshalb sollten die Leiter der Sachausschüsse oder die Sachbeauftragten, sofern dies sinnvoll erscheint, jeweils zu den Sitzungen des Pfarrgemeinderates eingeladen werden. Hier können sie über die Arbeit berichten und Aktionen koordinieren.

Als Hilfe und zur Orientierung für Sie haben wir unterschiedliche Arbeitsfelder ausgewählt und kurz beschrieben. Diese möglichen Aufgabenbereiche stellen wir Ihnen vor, um aufzuzeigen, was im einzelnen getan werden kann. Außerdem wollen wir Ihre Entscheidung bei der Setzung von Schwerpunkten vor Ort erleichtern. (Entnommen aus Arbeitshilfen des Diözenrates Köln)

Auch der Pfarrgemeinderat in unserem Seelsorgebereich hat nun verschiedene Sachausschüsse gegründet, die im folgenden vorgestellt werden.

Bitte geben Sie uns Ihre Anmerkungen, Ideen, Ihr Angebot zum Mittun unter **pgr@neuss-nord.de** oder unter 0151 58468362.

Familie

Beauftragung, Aufgaben:

- neue Bedarfe entdecken
- Erweiterung über Kindertagesstätten hinaus
- Zusammenarbeit mit dem Caritasverband
- Zusammenarbeit und Nutzung des Familienzentrums

Mitglieder aus dem Pfarrgemeinderat:

⇒ Frau Tappen Gemeindereferentin
⇒ Frau Langosch
⇒ Frau Lenz-Roschek
⇒ Herr Prinz

Koordination am Start:

- Frau Tappen

Jugend

Beauftragung, Aufgaben:

- Koordination und Informationsaustausch der unterschiedlichen Gruppierungen im Jugendbereich
- Interessen der Jugend im Pfarrgemeinderat vertreten
- Lobby-, Öffentlichkeitsarbeit in Sachen Jugend
- Kirchturmübergreifende Aktionen abstimmen
- Angebote für eine offene gruppenunabhängige Jugenarbeit
- es geht um die 12 - 25 jährigen

Mitglieder aus dem Pfarrgemeinderat:

⇒ Herr Prinz
⇒ Herr Klimek
⇒ Herr Klauke Diakon
⇒ Herr Golm

Koordination am Start:

- Herr Golm

Familie

Beauftragung, Aufgaben:

- Integration
- Bildung
- Vermittlung von Hilfsangeboten
- Fundraising
- Blick & Hilfestellung für Bedürftige

Mitglieder aus dem Pfarrgemeinderat:

⇒ Frau Söhnlein
⇒ Herr Kaul
⇒ Herr Nickl Pfarrvikar
⇒ Herr Korr Leitender Pfarrer

Koordination am Start:

- Herr Korr

Ökumene

Beauftragung, Aufgaben:

- Gespräche, Austausch, Abstimmungen zwischen Pfarrgemeinderat und Presbyterium
- Anstoss, ggf. Planung gemeinsamer Aktivitäten
- auch auf andere Glaubensgemeinschaften zugehen
- 2017 500 Jahre Reformation

Mitglieder aus dem Pfarrgemeinderat:

⇒ Frau Ingensandt
⇒ Herr Mickiewicz
⇒ Herr Klauke Diakon
⇒ Herr Nickl Pfarrvikar
⇒ Herr Golm

Koordination am Start:

- Herr Golm

Öffentlichskeitarbeit

Beauftragung, Aufgaben:

- Gemeinsamer Auftritt
- Erkennungsmerkmal
- Koordination der Gruppen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit
- Pressearbeit
- Kontaktaufnahme und Ausbau mit den Medien im Rhein-Kreis- Neuss
- Transparenz im Seelsorgebereich

Mitglieder aus dem Pfarrgemeinderat:

⇒ Frau Linda
⇒ Herr Engels
⇒ Herr Golm

Koordination am Start:

- Herr Golm

Weitere Themen die uns wichtig sind, aber noch nicht als Sachausschuss gestartet wurden, sind:

Senioren
Liturgie
Eine Welt

Pfarrgemeinderatsvorsitzender

Christoph Golm

Netzwerk „weg vom Sofa"

unter diesem Titel führen wir die Ideen rund um das Angebot für alle Menschen im Lebens-Alter fort. Wir stellten fest, wenn wir ein konkretes Alter nennen ist es meist falsch. Also, fühlen Sie sich einfach angesprochen, wenn Sie 50+, 60+, 70+, 80+ sind und Interesse an Austausch, Kontakt, Unterstützung mit und für Andere haben.

Zu einer Auftaktveranstaltung, einem guten Frühstück in netter Umgebung, wollen wir Sie gerne Einladen. Dies wird am Donnerstag, den 12. Mai 2015, im Pfarrsaal von Heilig Geist, Neusser Weyhe 68, stattfinden. Beginn ist 10:00 Uhr.

Tragen Sie diesen Termin doch schon mal in Ihren Kalender und kommen vorbei. Beachten Sie auch die Aushänge, Flyer und Pressemitteilungen, die in den nächsten tagen erscheinen. Dort werden Sie dann noch genauer Informationen erhalten.

Ein Angebot was Sie schon bald nutzen können.

Netzwerk „weg vom Sofa"

Seelsorgebereich Neuss-Nord

lädt zu Fahrradtouren ein (zwischen 25 und 40 km)

Treffpunkt: Kirchplatz St.Thomas Morus (Furtherhofstrasse 29)

Uhrzeit: 13.00 Uhr

Tourenleiter: Oswald Bludau – Tel.Nr.: 02131/545601

Termine: 07.04. / 21.04. / 05.05. / 19.05. / 02.06. / 16.06. / 30.06. / 4.07. / 28.07. / 11.08. / 25.08. / 08.09. / 02.09. / 06.10. / 20.10.

Christ König wird 60 Jahre

Aus diesem Anlass wird der Ortsausschuss unterstütz vom Pfarrgemeinderat und mit Hilfe vieler Ehrenamtlicher Helfer, verschiedene Aktion und Veranstaltungen anbieten.

Ein erstes großes Highlight wird am 9. Mai ein Gemeindetag sein. An diesem Tag möchten wir Sie zu einem künstlerisch begleiteten Kreativtag einladen. Dieser Tag „beginnt" mit einer Abendveranstaltung am Dienstag, den 5. Mai in der Kirche Christ König. Bitte beachten Sie die Ausschreibungen, welche ab April erscheinen.

Das Pfarrfest im September, 19. und 20., soll sich auch dem Geburtstag widmen. Schön, wäre wenn viele Menschen, die ein Stück Lebensweg mit der Gemeinde Christ König verbindet, sich an diesem Tag aufmachen und beim Pfarrfest dabei sind. Auch suchen wir Bilder und Berichte von den 60 Jahren, die das Leben in dieser Gemeinde beschreiben. Wenn Sie etwas beitragen möchten, dann melden Sie sich doch bitte unter

60ter_christ_koenig@neuss-nord.de oder unter 0151 58468362.

Weitere besondere Angebote in diesem Jahr werden mystagogische Kirchenraumführungen, sowie andere Kirchenraumerfahrungen sein. Auch soll es andere Formen des Austausch über die Bibel geben, zum Beispiel in Form von Bibliologen.

Christoph Golm

Meisterbetrieb seit 1925 auf der Furth!

Hermann-Josef Cleve
Für ein schönes Bad und ein warmes Zuhause!

Viersener Str. 67
41462 Neuss

Tel: 02131 / 9486-0
www.cleve-neuss.de

•Bäder zum Wohlfühlen
•Sanitärinstallationen
•Planung und Beratung
•Neubau und Umbau
•Energiesparende Heizungen
•Reparaturen und Wartungen
•Solaranlagen, Wärmepumpen
•Junkers Kundendienst

Christ König wird 60 Jahre

ken zu lassen oder auch zu schenken: Musik für den Gottesdienst!

In unsere Gemeinde gibt es ganz viele musikalische Talente vielfältigster Art.

Schenken Sie/ schenkt ihr uns ein oder mehrere Musikstücke, einfach mal in einer Messe z.B. am Samstag oder Sonntag, egal ob mit Klavier, Flöte, Gitarre, Trompete, Gesang oder was auch immer Sie/ ihr für uns zum Lobe Gottes mitbringen könnt!

Alle Talente sind willkommen, trauen Sie/traut ihr euch einfach!

Zur Terminabsprache bitte an Kantorin Ulla Renzel, Tel. 409298 bzw u.renzel@arcor.de wenden. Gern stehe ich mit Rat und Tat zur Planung, Begleitung oder auch zum Mutmachen zur Verfügung.

Bitte vormerken: Für Sonntag, den 27.9., planen wir ein Geburtstagskonzert, zu dem all unsere „Talente „ zum Mitwirken auch ganz herzlich eingeladen sind!

Ulla Renzel

Musikalische Geburtstagsgeschenke

Die Christ König Kirche feiert in diesem Jahr ihren 60. Geburtstag. Zu einem Geburtstag gehören Geschenke!

Wir möchten Sie/ Euch einladen, sich beschen-

Karneval 2015 in Christ König

„Mer blieve dem Karneval treu“ So lautete das Motto für den Karneval 2015 in Christ König. Im sehr gut besuchten TMH hatten ca. 180 närrische Gäste ihre helle Freude an den Darbietungen auf und neben der Bühne. Die Kinder und Jugendtanzgarde der GNKG GWG eröffnete ein buntes Programm, Hausmeister Friemel (Michael Engels), Frau Schrubber-Läppchen (Ulrike Wangler) und der Sitzungspräsident (Jürgen Zingsem) waren aus dem Jahresurlaub zurück.

Die Damen und Herren des Fördervereins machten es sich unter der fachkundigen (An) Leitung von Birgit Heffels in der neuen Familientagesstätte Neuss-Nord „gemütlich“, ein geschrumpftes Golden Bet Duett (Ulla Renzel und Petra Weisweiler) sowie ´ne Strohwitwer (Christoph Classen) strapazierten die Lachmuskeln der Jecken im Saal.

Und nicht zuletzt sorgte Beautiful

Noise für den guten Ton, die richtigen Klänge und spielten nach einem 2 ½ stündigen Sitzungsprogramm zum Tanz und Schwoof auf.

So verließen die letzten Gäste nach einem gelungen Abend gegen 2 Uhr das TMH Richtung Heimat, einer von Ihnen ging sogar nach eigener Aussage „ um 1.30 Uhr gut gelaunt über die Wupper“.

Sessionsorden, gestiftet von Deutsche Post DHL - SNL SM Neuss -

Am Kappes Sonntag fand dann unter besserer Beteiligung als im letzten Jahr der traditionelle Familienkarneval im TMH statt. Auch hier gab es für die Besucher Gelegenheit, sich zum Feiern zu treffen und das Tanzbein zu schwingen.

Der Reinerlös aller Veranstaltungen wird der Missionsarbeit in Alindao / Zentralafrika zur Verfügung gestellt. Auch wird immer wieder geprüft, ob es innerhalb der Pfarrgemeinde Möglichkeiten gibt, Unterstützung zu leisten.

Auf ein gutes Gelingen und Spaß an d´r Freud auch im nächsten Jahr, denn dann sind wir

stolz darauf, auch im 20. Jahr Karneval im Morus Haus unter der Durchführung des Fördervereins zu feiern.

Jürgen Zingsem

Kirchenführer gesucht

Für die Kirche Heilig Geist wird jemand gesucht, der Interessenten die Ettl-Kunst vorstellen und erläutern kann. Die derzeitige Führerin Renate Hüttges will das Amt altershalber abgeben. Interessenten werden gebeten, sich im Pastoralbüro zu melden (02131 54 10 32).

Kegelbahn frei

Im Pfarrzentrum Heilig Geist ist an mehreren Tagen zu unterschiedlichen Zeiten die Kegelbahn frei. Nähere Informationen erteilt Familie Engels unter 0173 5 30 23 59.

Heilig Geist bietet Dauermietverträge

Die Kirchengemeinde Heilig Geist bietet Interessierten (Gruppen, Vereinen, Schützenzügen, Tanzgruppen u.a.) die regelmäßig Nutzung des Saales im Pfarrzentrum an. Über längerfristige Mietverträge können die Räumlichkeiten an bestimmten Tagen und zu festgelegten Zeiten gebucht werden. Auskünfte erteilt Karl-Heinz Erbauer (02131.5 55 48).

Führung durch den KiTa Neubau

Vertreter der Hauptabteilung Seelsorgebereiche, Abteilung Nord 1, besichtigten am 10. Februar unter anderem die Kindertagesstätte Heilig Geist als "beispielhaften Neubau".Sie wurden geführt von Architekt Schmale, KiTa-

Architekt Schmale (links), Leiterin Weil (2. von links) und Pfarrer Korr (2. von rechts) sowie Vertretern des Kirchenvorstandes.

Leiterin Weil und Pfarrer Korr sowie Vertretern des Kirchenvorstandes. Die Besucher zeigten sich beeindruckt von Architektur, Funktionalität und Ausgestaltung.

Jochen Goerdt

Heilig-Geist-Künstler Georg Ettl verstorben

Georg Ettl (Viersen) ist am 3. November 2014 verstorben. Er wurde 74 Jahre alt.

In den Jahren 1991 bis 1999 hat Georg Ettl die Kirche der Gemeinde Heilig Geist an der Neusser Weyhe zu einem Gesamtkunstwerk gestaltet.

In einem Grußwort anlässlich der Wiedereinweihung der Kirche schrieb im Jahre 1998 der damalige Kölner Weihbischof Hofmann: „Die sparsam verwandte Farbigkeit und das ausgewogene Farbflächengefüge beinhalten eine leise Poesie, die sich dem Betrachter, der sich Zeit nimmt, beglückend erschließt. Besucher dieser Kirche werden immer wieder neue Facetten entdecken. Die Vielfalt der aufeinander bezogenen Themen ermöglicht im Verbund der auf das Wesentliche reduzierten Bildsprache ein schauendes Verweilen.“.

Die Kirche Heilig Geist gilt als Hauptwerk des Künstlers Ettl, der auch viele andere Kirchenräume gestaltet hat. Seit seiner Rückkehr aus den USA im Jahr 1973 lebte und arbeitete der gebürtige Pfälzer in Viersen. Viele Kunstwerke im privaten und im öffentlichen Raum zeugen von seinem erfolgreichen Schaffen. Auch die Kirche Heilig Geist ist 17 Jahre nach ihrer Wiedereröffnung weiterhin Ziel zahlreicher Besuchergruppen und Kunstinteressierter.

Jochen Goerdt

Einbruch in Pfarrzentrum Heilig Geist

In der Nacht vom 7. auf den 8. Februar brachen bisher Unbekannte in das Pfarrzentrum Heilig Geist ein. Nachdem zwei Einbruchsversuche misslungen waren hebelten sie ein drittes Fenster auf und drangen in die Disko ein. Hier zertrümmerten sie eine Tür und entwendeten diverse Getränke. Der Sachschaden ist höher als die Beute.

Jochen Goerdt

Beichtstuhl mit Glastür

Im Beichtstuhl von Heilig Geist ist die Holz- gegen eine Glastür ausgetauscht worden. Hierdurch soll bei der Beichte insbesondere auch von Kindern größtmögliche Transparenz gewährleistet werden. Dies hatte das Generalvikariat Köln nach den Mißbrauchsskandalen generell und auch zum Schutz der Beichtväter vor Verdächtigungen empfohlen.

Jochen Goerdt

Gruppenstunde

Gregor Schwaderlapp und Carolin Boot bieten dienstags von 18 bis 19 Uhr ein abwechslungsreiches Programm für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren an. Brettspiele, Gruppenspiele im Freien und Pizza backen sind nur einige Beispiele des Programms. Kommt einfach vorbei und habt mit uns gemeinsam Spaß!

Last Minute-Angebot

Für Kurzentschlossene gibt es noch Restplätze für die Ferienfahrt der KjG St. Thomas Morus nach Ortenburg vom 20.07.-01.08. Wenn ihr zwischen 9 und 16 Jahre alt seid und in den Sommerferien Lust auf Spiele, Abenteuer, Partys und Shows habt, informiert euch auf unserer Homepage: www.kjg-vogelsang.de

Kinder jagen Gummibärchen

Die einmal im Monat stattfindenden KjG Kinderaktionen „Kinder jagen Gummibärchen“ machen sowohl den Kindern als auch den Leitern immer sehr viel Spaß. Die nächste Aktion ist unsere jährlich stattfindende „Ostereiersammelaktion meets Kar- und Ostertage“, bei der wir mit den Kindern zusammen durch die Straßen ziehen und Eier und eine kleine Spende für die Osternacht sammeln und auch mit den Kindern basteln, backen und spielen, um die Osternacht so schön wie möglich durch Dekoration und Gebäck gestalten zu können.

Anmeldungen und nähere Informationen zu allen Aktionen gibt es auf den ausliegenden Flyern, bei jedem/r GruppeneiterIn oder auf unserer Homepage www.kjg-vogelsang.de.

Carolin Boot

Kfd St. Thomas-Morus feiert Karneval

Die Kfd von St. Thomas-Morus feierte wieder in 4 Sitzungen einen tollen Karneval. Sonntag bekamen wir Besuch vom Neusser Prinzenpaar mit einer Abordnung der Blauen Funken. Da die Novesia Jutta I aus unserer Gemeinde stammt und Mitglied der Kfd ist, war es für sie ein besonders emotionaler Auftritt. Auch das Pastoralteam hat uns wieder mit einem tollen Auftritt erfreut.

Nach einem stimmungsvollen Eingangslied und der Begrüßung durch Mecki Lübke führte wieder Annemarie Paul gekonnt durch ein buntes Programm.

In diesem Jahr gab es u. a. eine Verwechslung auf dem Reiterhof, (ein Mann wollte eigentlich ins Heiratsinstitut, um eine Frau zu suchen), einen Modellwettbewerb, einen Kaffeeklatsch zwischen zwei Freundinnen, der für großes Gelächter sorgte, sowie einen Einblick in ein Krankenhaus der modernen Zeit mit Anleitungen zum „Selbst behandeln, einschl. Entbindung“. Die Einzelvorträge von Gerda Rathmacher (Ne Lauschepper) und Mecki Lübke (Anmeldung zur Kommunion) bereiteten allen große Freude.

Lisa-Marie Esser, Theresa Lippert, Gloria Martin, Sarah Ingensandt, Vicky Kuhn, Lara Lübke, Alissa Britschock

Die Karnevalsfrauen dr Kfd

Tosenden Beifall erhielt unsere junge Tanzgruppe für ihren orientalischen Tanz und den Flamingo Tanz, in ihren bezaubernden Kostümen.

Wir waren zu Gast in einer Chinesen-Schule, hörten einem Gespräch in einer Apotheke über Nebenwirkungen von diversen Medikamenten zu und begrüßten eine Gruppe Mexikaner, die uns mit ihrer Darbietung zum Lachen brachten.

Nach den Reportern vom Stingesbach folgte das große Finale als Flash-Mob .Schnell hatten wir den ganzen Saal begeistert und alle machten mit. Nach der Ordensverleihung verabschiedete sich die Truppe unter tosendem Beifall mit dem Versprechen: Im nächsten Jahr kommen wir wieder, gar keine Frage.

Barbara Kessel

BESTATTUNGEN SCHLECHTRIEM
HAUSKAPELLE
Further Straße 189 - 41462 Neuss
Tag u. Nacht Tel. 02131/ 54 11 88
www.bestattungen-schlechtriem.de
info@bestattungen-schlechtriem.de
seit 1906

Jahreshauptversammlung FKBH e.V.

Der Förderverein Kardinal-Bea-Haus e.V. traf sich am 03.03. zur diesjährigen Jahreshauptversammlung. Dieses Mal standen keine großen Wahlen auf der Tagesordnung; dafür ging es wieder darum, wofür das Vereinsvermögen eingesetzt werden soll. Euro 10.000,- gehen alljährlich an die Instandhaltungs- und Reparatur-Rücklage der Pfarrgemeinde, um unser Pfarrheim überhaupt erhalten zu können.

Ferner stehen aktuell zwei größere Investitionen im Bea-Haus an:

Die Saalbeleuchtung soll schon seit einer Weile erneuert und an die aktuellen Bedürfnisse angepasst werden und die Theke im Bea-Haus muss (inkl. Zapfanlage) ausgetauscht und hierbei auch an die geänderten Vorschriften angeglichen werden.

Beide Projekte erfordern einen fünfstelligen Investitions-Betrag, zu dem der Förderverein Kardinal-Bea-Haus einen Teil beisteuern wird. Neue Gesichter sind bei uns immer willkommen! Wir freuen uns selbstverständlich über finanzielle Unterstützer; neue Ideen und tatkräftige Unterstützung sind logischerweise genauso erwünscht.

Tanz in den Mai

Am 30.04. wird im Bea-Haus wieder bis in die frühen Morgenstunden getanzt. Wir laden auch in diesem Jahr alle zu unserer beliebten Tanz-Veranstaltung ein. Karten gibt es wie immer in der St. Cosmas Apotheke (02131 - 54 11 45) und bei Familie Engels (02131 - 56 90 63). Falls Sie mit einer größeren Gruppe kommen möchten, sprechen Sie uns gern im Vorfeld an!

Spieletage

Freunde von Karten-, Brett- und Gesellschaftsspielen kommen bei uns wieder auf ihre Kosten: Am 09.05. und am 11.07. spielen wir wieder samstags ab 16 Uhr im Bea-Haus. Der Eintritt ist frei; Spiele sind vorhanden, dürfen aber natürlich auch gerne mitgebracht werden. Wir freuen uns auch über Spielefreunde, die nicht in unserem Seelsorgebereich wohnen und durch den Pfarrbrief von unseren Spieletagen erfahren.

In der näheren Zukunft möchten wir auch ein Skat-Turnier ausrichten. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie gerne Skat „kloppen“!

Gregor Schwaderlapp

KINNA
STEUERBERATUNG
Manfred Kinna
Krefelder Str. 53 · 41460 Neuss
Tel: 02131/569889
eMail: steuerberatung@kinna.de

Messdiener gewinnen „Novesia Ministrale"

Die Messdiener aus Sankt Josef haben bei der diesjährigen Novesia Ministrale, dem Fußballturnier für Neusser Messdiener, den ersten Platz belegt. Nachdem am Samstagnachmittag die „Midis" (13-16 Jahre) in der Zwischenrunde ausgeschieden waren, setzten sich die „Maxis" (ab 17 Jahre) der Pfarrei am Abend in einem spannenden Finale im Elfmeterschießen gegen die Rosellener Messdiener aus Sankt Peter durch. Damit konnte Sankt Josef zum wiederholten Mal die älteste Klasse des Turniers, das am 25. und 26. Januar in der Marienberg-Turnhalle ausgetragen wurde, für sich entscheiden.

Für die Agapefeier, die auch dieses Jahr wieder nach der Osternacht im Papst-Johannes-Haus stattfindet, sammeln die Messdiener an Karfreitag (3. April) im Pfarrbezirk Ostereier. Bei der alljährlichen Aktion werden allerdings nicht nur Eier, sondern auch Spenden für die Finanzierung der Messdiener gesammelt, wie Obermessdienerin Melanie Kolenda erläutert: „Das Eiersammeln ist für uns Messdiener von Sankt Josef die wichtigste Einnahmequelle", stellt Kolenda fest. „Damit wir unseren Messdienern alle Aktionen anbieten können, brauchen wir Spenden."

Die Messdiener würde es freuen, wenn viele Kommunionkinder nach dem Weißen Sonntag der Gemeinde erhalten blieben, indem sie in Sankt Josef Messdiener werden. Schon jetzt steht fest, dass für sie von den neuen Leitern (Hans Hegenböhmer und Cara Bittner) eine neue Gruppenstunde ins Leben gerufen wird, die bereits kurz nach der Erstkommunion beginnt. Den genauen Termin erfahren die Kommunionkinder noch in ihren Gruppenstunden.

Doch nicht nur für sie steht die Messdienergemeinschaft Sankt Josef offen: Auch Kinder und Jugendliche, die vor ein paar Jahren zur Erstkommunion gegangen sind, werden mit großer Freude aufgenommen. „Jeder ist bei den Messdienern willkommen und kann natürlich zu jeder Gruppenstunde und Aktion kommen", sagt Obermessdienerin Kolenda. „Wir freuen uns über jeden Jungen und jedes Mädchen."

Kinder und Jugendliche, die bald zu den Messdienern Sankt Josef kommen, können bereits an der diesjährigen Herbstfahrt teilnehmen (5.-10. Oktober, erste Woche in den Herbstferien). Das Ziel ist dieses Jahr der saarländische Ort Dreisbach, der in der Nähe von Trier liegt.

Stephan Glasmacher

Sing- und Spielkreis

„Das war mal wieder wunderbar mit Euch!" So bedankte sich Pastor Johannes Büsching bei den Sängerinnen und Sängern des Sing- und Spielkreises von St. Josef nach der Messe am 3. Advent, die wir im Seniorenstift St. Anna zum 12. Mal musikalisch gestalten durften. Mit Xylophon, Gitarre und Flöte spielten wir Lieder wie „Wir sagen euch an den lieben Advent", „Maria durch ein Dornwald ging" und „Menschen auf den Weg durch die dunkle Nacht". Zu den Klängen der Trompete bei „Oh Heiland reiß die Himmel auf" und „Macht hoch die Tür" kam vor allem bei den älteren Damen im Seniorenstift besondere adventliche Stimmung auf. Anschließend durften wir uns wieder über die heißgeliebten Mini-Hamburger in der Hauseigenen Küche hermachen.

Sing- und Spielkreis zu Besuch bei Pfr Büsching

Natürlich haben wir auch wie in jedem Jahr die Familienmesse am Heiligen Abend musikalisch gestaltet. Besonders bei den Liedern „Vor langer Zeit in Bethlehem" und „Mitten in der Nacht" von Rolf Zuckowski wurden in den Bänken der Kirchenbesucher ein paar Taschentücher gezückt, um die Tränen wegzuwischen, die bei den jungen, klaren Stimmen vor lauter Rührung vergossen wurden.

Besonders Spaß gemacht hat uns die Sternsingeraktion, bei der wir nicht nur selbst als Sternsinger und Leiter mit dabei waren, sondern zum Abschluss auch die Messe zur Rückkehr der Sternsinger musikalisch gestaltet haben.

Weiße Hose, blaues T-Shirt, weiße Mütze! Als große Schlumpf-Familie traten Mitglieder des SSK zusammen mit der KJG und den Messdienern von St. Josef bei den großen Karnevalssitzungen der KFD auf.

Alle Kinder ab fünf Jahren, die Spaß am Singen haben, sind herzlich eingeladen bei uns mitzutun. Wir proben freitags um 16.00 Uhr im Schießkeller des Papst-Johannes-Hauses. Komm einfach vorbei !

Theresa Häming

KjG St. Josef: Mittendrin, statt nur dabei!

Anders als im Jahr davor gab es letztes Jahr vor Weihnachten von uns drei selbstgestaltete Spätschichten zum Thema „Engel“ mit anschließendem Umtrunk. Bei unserer letzten Spätschicht wurden wir mit Glühwein, Kakao und Gebäck am Lagerfeuer überrascht. Dies freute auch unsere zahlreichen Besucher der Spätschicht. Wie jedes Jahr entlasteten wir wieder Eltern kurz vor Weihnachten mit unserer Weihnachtswerkstatt. Wir waren sehr über die 50 Kinder erfreut, die mit viel Eifer Weihnachtsgeschenke für ihre Lieben bastelten. Durch zahlreiche Gruppenleiter konnte den Kindern ein abwechslungsreiches Programm an Spiel, Spaß und Basteln ermöglicht werden.

Frisch ins neue Jahr gestartet ging es auch schon wieder mit KjG Aktionen los. So gestalteten wir mit unserem KjG Spontanchor und Band die Jugendmesse der Firmlinge mit. Unter der Leitung von Theresa Häming sangen wir Lieder wie „Du bist das Leben“ und natürlich das Motto-Lied der Firmung 2015 „Auf uns“ von Andreas Bourani. Dieser Auftritt kam so gut an, dass wir seitdem fünf Firmlinge als neue Mitglieder begrüßen durften.

Auch wir als KjG halten jährlich eine Vollversammlung (Mitgliederversammlung) ab und dieses Mal stand diese unter dem Motto „Hawaiiparty“. Hawaiiketten, Partypalmen, Sand und andere Gegenstände sorgten für die richtige Stimmung. Nach einem Begrüßungscocktail (natürlich alkoholfrei) ging es auch schon mit den Wahlen los. Die Kinderpfarrleitung wurde neu gewählt und besteht nun aus Sophia Tieves, Laura Kux, Tobias Lenz und Christoph Mühle. Tobias Kinna stellte sich nach sieben Jahren Pfarrleitungsarbeit nicht mehr zur Wahl und so besteht die aktuelle

Die KjG Pfarrleitung

Pfarrleitung aus Sophie Kaufmann, Tina und Theresa Häming, Florian Kowallik und Alex Kinna. Mit lieben Worten und vielen tollen Geschenken bedankten wir uns bei Tobias für sein unglaubliches Engagement in der KJG! Aber nicht nur ihm, sondern der gesamten Leiterrunde und allen Helfern wurde für die Arbeit im letzten Jahr gedankt.

Karneval, Helau! Wiedermal war die KJG St. Josef als Showact bei der Karnevalssitzung der KFD mit dabei. Unter dem Titel „Schlumpf TV“ wurden Papa-Schlumpfs abendliche Probleme beim Fernsehgucken vorgeführt. Aber damit war Karneval für uns noch nicht vorbei. Denn wir feierten in der Leiterrunde unsere eigene kleine Karnevalsparty am Karnevalsfreitag und besuchten unsere Freunde der KjG St. Martinus in Holzheim beim Rosenmontagsumzug.

Sophie Kaufmann, Alexander Kinna

Die KjG Kinderpfarrleitung mit T. Hämming Mitte

KjG St. Josef 7,2 h Aktion

In der zweiten Ferienwoche geht's an die frische Luft und wir verschönern im Rahmen unserer 7,2 h Aktion der Gräber unseres Pfarrfriedhofs an der Gladbacher Straße. Im Anschluss wird noch gemeinsam mit allen Helfern gegrillt. Termin dafür ist Samstag, 11. April 2015 ab 10.00 Uhr - wenn du das noch einfügen kannst. Infos zu diesen Aktionen erhaltet ihr in den Gruppenstunden, im Pfarrbüro und in der Kirche.

Sophie Kaufmann, Alexander Kinna

KjG auf großer Fahrt

Wie schon 2013 ist unser Reiseziel vom Sommerlager die schöne Wildschönau in Tirol. Dank unserer guten Beziehungen zu den Hausbesitzern Gottfried und Martina Klingler werden wir dort in einer Gruppe von ca. 45 Kindern und Leitern zwei abwechslungsreiche und unvergessliche Wochen verbringen. Bei Fragen wendet euch an Tina Häming (0177/3024697) und/oder an Tobias Kinna (0151/41270217).

Sophie Kaufmann, Alexander Kinna

Kfd St. Josef

Die Frauengemeinschaft von St. Josef ist nicht nur im Karneval gut drauf. Das ganze Jahr über gibt es Aktivitäten, Treffen und Gottesdienste (jeden Mittwoch 8.30 Uhr Frauenmesse, in der auch Männer gern gesehen sind). Aktuelle Termine finden Sie im Schaukasten an der rechten Kirchenseite an St. Josef. Mitglied werden ist auch nicht schwer, dazu muss man nur ein kleines Formular ausfüllen. Damit sind keine Verpflichtungen verknüpft, der Jahresbeitrag ist mit 19,-€ eher niedrig. Sprechen Sie uns bei Interesse an. Zu unserem Vorstand gehören Petra Söhnlein, Uschi Reich, Hildegard Patzelt, Doris Kindler, Beate Kinna und Ulrike Häming.

Ulrike Hämming

MMM

Monika Mertens-Marl
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht

Stresemannstr. 12 • 40210 Düsseldorf
T 0211.130 656 90 • F 0211.130 656 91 • rain.mertens-marl@t-online.de
www.monikamertensmarl.com

ST. COSMAS APOTHEKE
Gesund - mit Heilkraft aus der Natur?
Wir beraten Sie gerne!
Kaarster Str. 50 - 41462 Neuss - Tel. 02131/ 54 11 45
Fax 02131/ 369 42 22 - st.cosmas-apotheke@t-online.de

Toleranz sollte eigentlich nur eine vorübergehende Gesinnung sein: Sie muß zur Anerkennung führen. Dulden heißt beleidigen.

Johann Wolfgang von Goethe

Im Praktischen ist doch kein Mensch tolerant! Denn wer auch versichert, daß er jedem seine Art und sein Wesen gerne lassen wolle, sucht doch immer diejenigen von der Tätigkeit auszuschließen, die nicht so denken wie er.

Johann Wolfgang von Goethe

Man verdirbt einen Jüngling am sichersten, wenn man ihn verleitet, den Gleichdenkenden höher zu achten als den Andersdenkenden.

Friedrich Wilhelm Nietzsche

Toleranz ist das unbehagliche Gefühl, der andere könne am Ende vielleicht doch recht haben.

Robert Lee Frost

Ignorieren ist noch keine Toleranz.

Theodor Fontane

Toleranz ist nicht nur die Duldung der Meinung des anderen, sondern Bescheidenheit. Ich gestehe dem anderen die Möglichkeit der Wahrheit zu, weil ich mir die Möglichkeit des Irrtums eingestehe.

Anton Neuhäusler

Laß fremde Art doch gelten, selbst dann, wenn sie dich quält! Gar oft ist, was wir schelten, grad was uns selber fehlt.

Wilhelm Kuhnert

Es ist schon Intoleranz, von Toleranz zu sprechen.

Honoré Gabriel de Riqueti, Graf von Mirabeau

Toleranz ist gut, aber nicht gegenüber den Intoleranten.

Wilhelm Busch

Auch der Ruf nach "mehr Toleranz gegenüber Fremden..." ist beispielsweise rassistisch. Wer erst jemand anderen "tolerieren" muss/soll/will, steht immer schon eine Stufe über ihm und das kann es doch nicht sein. Es geht nicht um Toleranz, es geht um Respekt. Nicht Menschen erster und zweiter Klasse, sondern Menschen.

Yörg